Kreisjägerschaft Paderborn e.V.
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Kreisjägerschaft Paderborn e.V.| Danziger Str. 68 | 33154 Salzkotten

Danziger Str. 68
33154 Salzkotten

Telefon 05258/931820
Telefax 05258/931821

www.ljv-nrw.de/paderborn
kjs-pb@t-online.de

Paderborn, den 19.04.2011

PRESSEMITTEILUNG

Klares Nein zum Nationalpark

Kreisjägerschaft Paderborn zeigt Verantwortungsbewußtsein

Zwei zentrale Themen beherrschten die Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Paderborn, nämlich die Schwarzwildbejagung und die Nationalpark-Idee.

Berthold Antpöhler, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Paderborn, begrüßte in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal im Hotel Aspethera neben zahlreichen Ehrengästen auch Dr. Petrak von der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung.

Der Kreis Paderborn nimmt in der Zeit vom 01.05.2007 – 31.01.2012 erprobungsweise an einem Großversuch teil, bei dem neben Frischlingen auch nichtführende Überläufer ganzjährig bejagt werden dürfen. Dieser Versuch soll Ansätze zeigen, ob es sinnvoll ist, diese vom Landesjagdgesetz NRW abweichende Jagdzeit für ganz NRW zu verändern. Dieser Versuch ist vor dem Hintergrund einer ausufernden Schwarzwildpopulation zu sehen. Das Schwarzwild ist mittlerweile in Bereiche vorgedrungen, in denen es vor Jahrzehnten nicht anzutreffen war, man kann sogar sagen, bis in den menschlichen Siedlungsraum. Eine Ursache ist sicherlich in der veränderten Agrarwirtschaft mit großflächigem Maisanbau zu sehen. Während des Großversuches füllen die Jägerinnen und Jäger für jedes erlegte Stück Schwarzwild eine Erlegerkarte aus, die der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung zur Auswertung vorgelgt wird. Die Forschungsstelle übernimmt die wissenschaftliche Begleitung dieses Großversuches.

Dr. Petrak machte während seines Vortrages immer wieder deutlich, dass der Schlüssel zur Schwarzwildbejagung in der Frischlingsbejagung liege. Der Anteil solle 70 % der Gesamtstrecke betragen. Er bescheinigte den Jägerinnen und Jägern des Kreises Paderborn ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein, denn sie hätten 65 % erreicht. Hinter dieser Zahl verberge sich ein enormer Zeitaufwand, verbunden mit viel Idealismus. Auf diese positiven Leistungen könne die Kreisjägerschaft zurecht stolz sein.

Berthold Antpöhler versicherte ihm, dass die Kreisjägerschaft mit Disziplin und Zuversicht den Großversuch bis zum Ende begleite und auf ein positives Ergebnis seitens des Landesgesetzgebers hoffe.

Bildunterschrift:
Berthold Antpöhler, Vorsitzender der Kreisjägerschaft, Dr. Petrak, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung (v. links)

Sodann konnte Berthold Antpöhler vier Mitglieder auszeichnen, die sich in herausragender Weise um die Förderung des Jagdwesens im Kreis Paderborn und darüber hinaus verdient gemacht haben.

Bildunterschrift:
Berthold Antpöhler, Franz Mattenklodt, Willi Bade, Dr. Matthias Kamp, Ferdinand Füller

Mit der DJV-Nadel in Bronze wurden Ferdinand Füller für sein Engagement in der Schießausbildung der Jungjäger und Dr. Matthias Kamp für seine vierjährige Leitung des Hegeringes Paderborn ausgezeichnet. Die DJV-Silber Nadel erhielt Willi Bade für seine zwanzigjährige Tätigkeit als Hegeringleiter Altenbeken. Die LJV-Bronze Nadel wurde Franz Mattenklodt überreicht für die Geschäftsführung der Kreisjägerschaft von 1992 bis 2009 und seine Tätigkeiten in verschiedenen Gremien.

Dierk Buschmann, Obmann für das Jagdhundegebrauchswesen, teilte das ganz seltene Ergebnis mit, dass jemand die schwierige Dr. Heraeus Ausleseprüfung für Retriever gewinnt. Diese Meisterleistung hat Andreas Schreckenberg aus Brenken erbracht.

Uwe Knievel, Hegeringleiter Paderborn, und Uwe Diedam, Obmann für Naturschutz, . nahmen dann die Trophäenbewertung vor und verliehen den Erlegern der ältesten Böcke die Hegemedaillen. Die Bronzemedaille erhielt Ulf Thielemeier vom Hegering Delbrück, die Silbermedaille Herr Wippermann vom Hegering Borchen und die Goldmedaille Hubert Brei vom Hegering Fürstenberg. Hervorgehoben wurde, dass alle Abschüsse dem Erfordernis, einen artenreichen Wildbestand zu erhalten, entsprachen.

Berthold Antpöhler gibt bekannt, dass die Kreisjägerschaft ab 2012 einen mit 1.000 € dotierten Paderborner Naturschutzpreis verleihen werde. Ziel sei die Projektförderung für Maßnahmen zur Biotopverbesserung, des Natur- und Artenschutzes oder die Biotopvernetzung in einem Revier oder auf öffentlichen Flächen. Dies geschehe auch vor dem Hintergrund, dass der Deutsche Jagdschutzverband ein anerkannter Naturschutzverband sei.

Des weiteren wolle die Kreisjägerschaft in Zusammenarbeit mit dem Kreis einen Verkehrsversuch durchführen, um die Fallwildzahlen durch den Straßenverkehr zu verringern. Von 2009 auf 2010 sei eine Zunahme von fast 20 % zu verzeichnen. An besonders wildunfallträchtigen Verkehrsabschnitten sollen veränderte elektronische Wildwarnsyteme aufgestellt werden, und zwar zunächst an fünf Testabschnitten. Berthold Antpöhler hofft, im nächsten Jahr positive Zahlen vorstellen zu können.

Nachdem auch schon Landrat Müller in seinem Grußwort auf die aktuelle Diskussion um die Nationalpark - Idee eingegangen war, und eine alle Problembereiche einschließende Diskussion zum Nationalpark forderte, wurde von den Zuhören nun mit Spannung die Position des Vorsitzenden hierzu erwartet. Berthold Antpöhler erklärt, die Diskussion um den Nationalpark Senne - Teutoburger Wald / Eggegebirge stelle eine Herausforderung an die Jägerschaft dar. Aus dem Positionspapier der AG Nationalparke zum Thema Jagd in Nationalparken gehe eindeutig hervor, dass dort Jagd im traditionellen Sinne nicht mehr gewollt sei. Man spreche lediglich noch von einem Wildtiermanagement. Berthold Antpöhler geht auf die Folgen der Nichtbejagung von Raubwild im Nationalpark ein wie z. Bsp. der Ausbruch von Tierseuchen wie Tollwut, Staupe oder Räude und mögliche Übertragungen auf Nutz- und Haustier. Der beabsichtigte reine Buchenbiotop im Bereich des Teutoburgerwaldes/Eggegebirges, mit der Zielsetzung einer dichten Naturverjüngung, Totholzbereichen, dem weitreichenden Betretungsverbot und zu geringem Jagddruck führe unausweichlich zu einem stark ansteigenden Schwarzwildbestand, der in die angrenzenden Felder ausweiche. Dieses führe zu einer nicht mehr beherrschbaren Population von Schwarzwild mit einhergehenden überhöhten Wildschäden und erhöhter Gefahr der Schweinepest mit unübersehbaren wirtschaftlichen Einbußen. Auch hierauf habe Dr. Petrak mehrmals in seinem Vortrag hingewiesen.

Den sogenannten weichen Wirtschaftsfaktoren lägen unpräzise ermittelte Hochrechnungen von Touristenströmen zugrunde. Im vergleichbaren Nationalpark Eifel seien die Übernachtungszahlen im Schnitt nicht gestiegen. Zudem hätten sich 73 % der regionalen

Holz- und Forstwirtschaftsbetriebe nach der aktuellen Umfrage der IHK-OWL gegen einen Nationalpark ausgesprochen. Das Bundesvermögensamt lehne eine Doppelnutzung von Militär und Nationalpark strikt ab. Hier würden Tatsachen geschaffen, die ohne Interessenabwägung der bisherigen Nutzer stattfänden.

Die von ihm vorgetragenen Argumente seien prüfbar, nachweisbar und mit belastbaren Zahlen untermauert. Von daher könne die Kreisjägerschaft einem Nationalpark mit den bisher durch die Landesregierung angeführten, nicht belastbaren Argumenten, nicht zustimmen. Der lang anhaltende Applaus zeigte, dass Berthold Antpöhler allen Zuhörern aus der Seele gesprochen hatte und geschlossene Zustimmung fand. Die Jägerschaft sei bereit im Dialog mit allen Interessengruppen die Problemfelder offen und sachlich zu diskutieren, jedoch ohne Vorfestlegung auf nur eine mögliche Alternative.

Mit jagdlichen Signalen durch das Bläsercorps Paderborn unter der Leitung von Thomas Meyer wurde die Versammlung offiziel beendet, doch die Fachgespräche zu den aktuellen Themen dauerten noch lange an.

Für evtl. Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Gez. Agnes Reimer

(Stellv. Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit in der Kreisjägerschaft)
Steinberg 12, 33100 Paderborn
Tel. 05251/62265, Mobil: 0151/29164223
e-mail: ag-reimer@arcor.de